



Übergabe: Sigrun Hohlfeld (3. v. l.) übergibt stellvertretend für den Beginenverein den von Rudi Assauer einst geschenkten, goldenen Schlüssel des Wohnprojektes an der Karl-Oldewurtel-Straße an Vorstandsvorsitzenden Rainer W. Kolodziej. Mit dabei Begine Ingrid Graf (v. l.), Daniel Daldrup, Begine Sigrid Theobald und Katharina Meißner.

FOTO: SUSANNE LAHR

Assauer verkauft Beginenhof

Erfolgreich verhandelt: Senner Wohnungsbaugenossenschaft übernimmt Wohnprojekt vom erkrankten Ex-Fußballmanager

Von Susanne Lahr

■ **Senne.** Der ehemalige Schalke-Manager Rudi Assauer ist nicht mehr Hausherr der Bielefelder Beginen. Die Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft Senne (GSWG) hat den Beginenhof an der Karl-Oldewurtel-Straße von der Familie Assauer gekauft.

Mehr als ein Jahr habe man mit Familie und gesetzlichen Betreuern des an Demenz erkrankten 71-Jährigen verhandelt, erklärt Rainer W. Kolodziej, Vorstandsvorsitzender der GSWG und Geschäftsführer der Tochtergesellschaft OWIT (Ostwestfälische Immobilien- und Treuhand), die vor acht Jahren das Wohnprojekt als Partner verwirklicht hatten. „Wir sind froh und glücklich, dass die Wahl auf uns gefallen ist“, so Kolodziej gegenüber der NW.

Auch der Beginenverein freut sich darüber, mit einem bekannten Partner weitermachen zu können. Die GSWG hat seit Bezug des Wohnprojektes Ende 2009 die 29 Wohnungen für Rudi Assauer verwaltet. Jetzt übergaben die Beginen Sigrun Hohlfeld, Sigrid Theobald und Ingrid Graf den goldenen Schlüssel, den ihnen der frühere Fußballprofi und



Beim Spatenstich: Rudi Assauer (r.) mit den Beginen Sigrun Hohlfeld, Martina Buhl (GSWG) und Anne Tresselt.

FOTO: WEISCHÉ

Vereinsmanager Assauer geschenkt hatte, symbolisch an Rainer W. Kolodziej.

Für die GSWG sei es wichtig gewesen, die besondere Wohnform in dem „für Bielefeld hochwertigen, preisgünstigen und damit einmaligen Mietwohn-Objekt“ im Portfolio zu behalten. Im Laufe der Jahre habe er den Einsatz und die Vorstellungen der Beginen, die vor dem Spatenstich durchaus zu manch kontroverser Diskussion geführt hätten, mehr und mehr zu schätzen gelernt, sagt Kolodziej. Selten sei die Bewirtschaftung eines begehrten Objektes so einfach. Der teilweise öffentlich geförderte Komplex

versetze die GSWG in die Lage, auch diese qualitätvollen Wohnungen zu Nettokaltmieten um die 5 Euro zu vermieten. Die Nachfrage nach dieser Wohnform sei größer als das Angebot, erklären die Vertreterinnen des Beginenvereins. Zudem kommen immer wieder Interessierte, die selbst Wohnprojekte realisieren wollen und holen sich Rat.

Um bezahlbaren Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten anbieten zu können, hat die GSWG nach den Worten ihres Vorstandsvorsitzenden in den vergangenen zwei Jahren den genossenschaftlichen Wohnungsbestand durch Zukäufe um mehr

als 15 Prozent vergrößert. Fast alles Objekte im geförderten Miet-Wohnungsbau und nicht älter als 15 Jahre. Zusammen mit dem Beginenhof lag die Kaufsumme bei rund 16 Millionen Euro. „Dazu kommen noch 3 Millionen für Neubauten und 6 Millionen Euro für Sanierungen von mehr als 100 Wohnungen aus den 60er Jahren“, sagt Rainer W. Kolodziej. Auch von Rudi Assauer habe man weitere Objekte angekauft.

Neues Bauprojekt

- ◆ Die Wohnungsbaugenossenschaft GSWG rundet ihren Besitz an der Karl-Oldewurtel-Straße, wo sie bereits 135 Wohneinheiten besitzt, ab Ende 2016 mit einem Neubauprojekt ab.
- ◆ Auf dem 4.500 Quadratmeter großen Grundstück neben dem Beginenhof werden drei Baukörper mit 33 bis 35 Wohnungen (55 bis 95 Quadratmeter) errichtet.
- ◆ Investitionsvolumen: 5 bis 6 Millionen Euro.